

Design

Das Design bzw. die Außenkontur hat einen erheblichen Einfluss auf die Klangfarbe sowie das Blasgefühl des Mundstücks und ist nicht zuletzt auch entscheidend für die Harmonie mit dem Instrument verantwortlich.

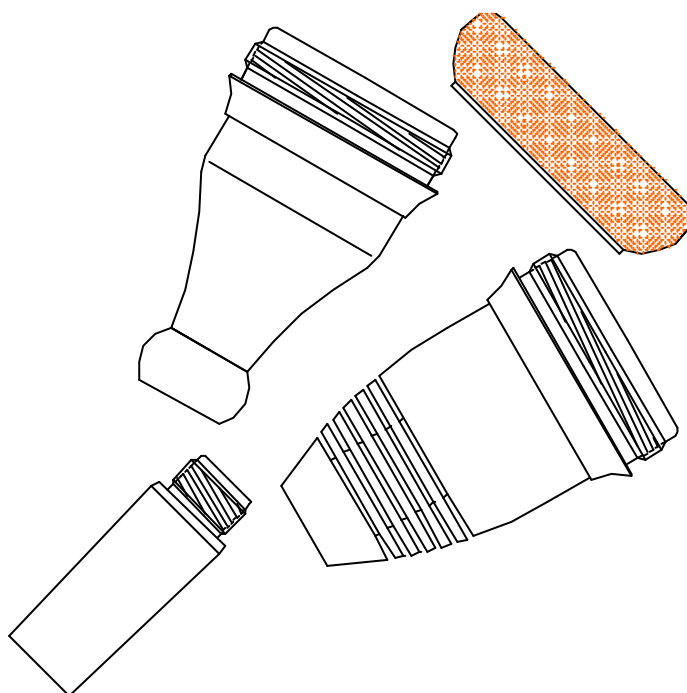
Grundsätzlich stehen Ihnen zwei unterschiedliche Designs bzw. Gewichtsunterteilungen zur Verfügung.

Um einen kompakten Ton zu erzielen, ist ein massiger Mundstück-Körper von Vorteil. Der Klang erhält eine etwas dunklere Färbung, weiters entsteht der subjektive Eindruck, dass etwaige Bindungen weicher ineinander fließen. Außerdem neigt der Ton im extremen „ff“ nicht bzw. selten zum Ausfransen.

Umgekehrt ist mit wenig Masse am Mundstück-Körper eher ein heller, strahlender Ton zu erzielen, da nicht nur das Instrument, sondern auch das Mundstück zum Schwingen angeregt wird. Ein weiteres Merkmal der leichten Bauweise ist die etwas größere Beweglichkeit, speziell im solistischen Bereich.

System

Die Tuba-Mundstücke werden ausschließlich in einem dreiteiligen Standard – System angeboten, wobei der Kessel in Light- bzw. Heavy- Ausführung erhältlich ist. Die neuartige Konzeption der Tuba-Mundstücke erlaubt einen Bohrungswechsel bis 8,6 mm, unabhängig von der Stängelbohrung.



Normung

Die Normung der Mundstücke erfolgt in einem Buchstaben- und Zahlensystem, wobei der Buchstabe für die Form, die Zahl für den Innendurchmesser steht.

Ein etwaiger Buchstabe **vor** einen „/“ definiert das Instrument (z.B. F/ für F - Tuba; B/ für B - Tuba).

Der Innendurchmesser bzw. die Weite wird bei 3mm Tiefe gemessen. Die Normung des Rand- bzw. Kesseldurchmessers der Mundstücke erfolgt mit Zahlen von 1 bis 9, diese entsprechen bei den Tuben einem Durchmesser von 30,33 mm bis 33,00 mm.

Die Abstufung erfolgt in Schritten von 1/3 mm .

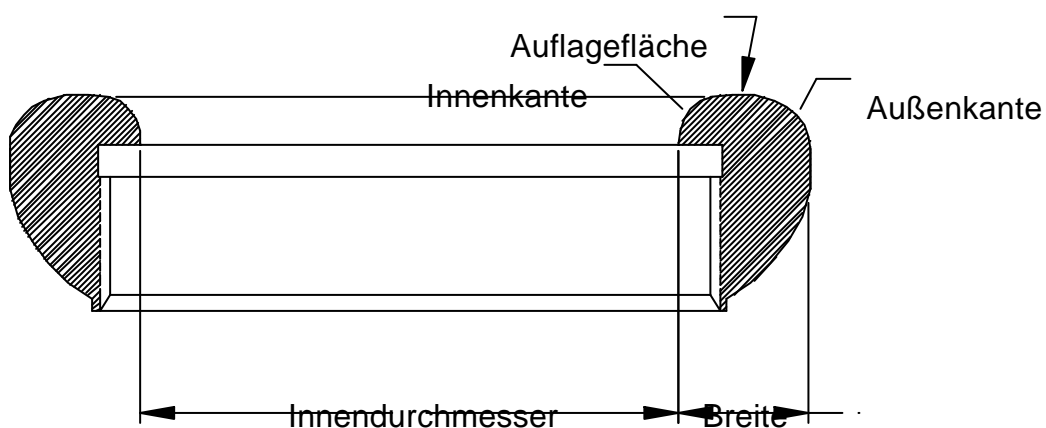
1	30,33 mm
2	30,66 mm
3	31,00 mm
4	31,33 mm
5	31,66 mm
6	32,00 mm
7	32,33 mm
8	32,66 mm
9	33,00 mm

Rand

Zur besseren Übersicht wird die Randkontur, bzw. die beschriebene Gesamtcharakteristik in vier weitere Teilbereiche gegliedert: Innenkante, höchster Punkt, Außenkante, Breite.

Der Innendurchmesser richtet sich nach dem individuellen Platzbedarf (Zahnstellung usw.), den die Lippe zum Schwingen benötigt.

! Die Nummer des gewählten Randes bestimmt die Nummer des passenden Kessels.



Innenkante: Sie kann „weich“ bis „scharf“ geformt sein; eine scharfe Innenkante ergibt eine direkte Ansprache und hellere Klangfarbe;

Gegenläufige Entwicklung je „weicher“ die Innenkante, jedoch gesteigerte Ausdauer;

Höchster Punkt: Die Lage dieses Punktes beeinflusst das subjektive Gefühl für die Weite (Innendurchmesser) des Randes. Liegt der Punkt weit außen, erscheint der Rand weiter, als seine Abmessung angibt → Klangfarbe wird dunkler.

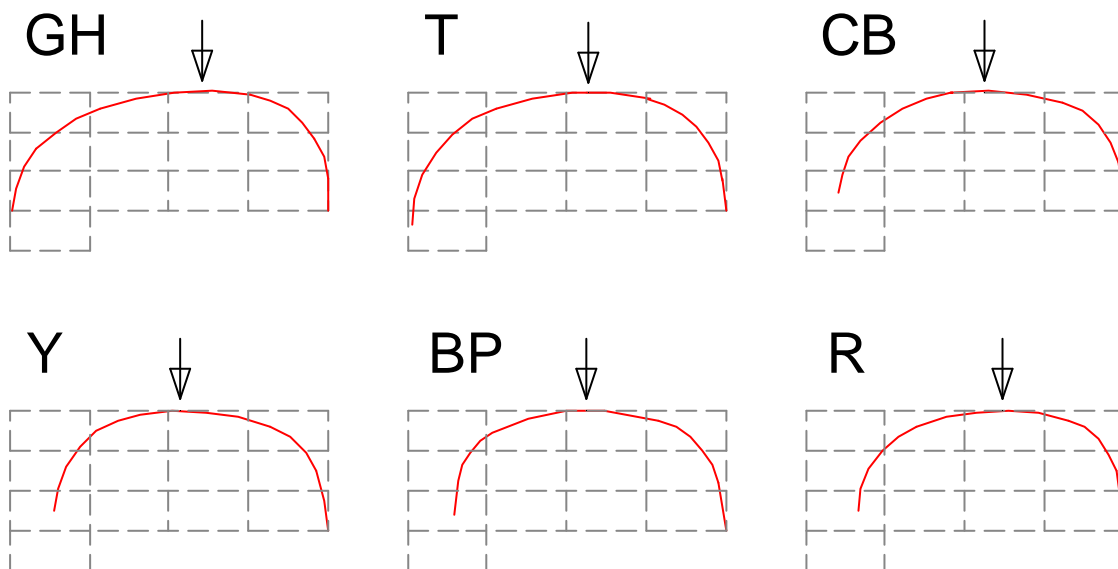
Außenkante: Die Lage der Außenkante bestimmt die Auflagefläche (Charakteristik) des Randes.

Tief liegende Kante → runder Rand Hoch liegende Kante → flacher Rand.

Breite: Breite Ränder versprechen eine bessere Ausdauer, eine Verbesserung der Flexibilität lässt sich allerdings mit schmälere Rändern erreichen.

Da wie bei allen tiefen Instrumenten - insbesondere bei der Tuba - die Tonansprache ein vorwiegendes Problem ist, empfehle ich eher schmale Ränder einzusetzen, da diese eine wesentlich direktere Ansprache ermöglichen.

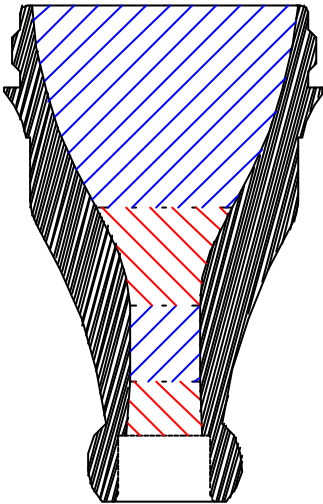
Randübersicht



Name	Breite	Innenkante	Beschreibung
GH	7,93	eher rund	flacher Rand; gute Ausdauer; relativ gute Ansprache
T	7,89	rund	bequemer Rand; leichte Abstriche in der Ansprache
CB	7,16	eher kantig	wegen seiner Breite angenehmer Rand trotz scharfer IK.
Y	6,87	weich	Auflage hängt nach innen; sehr bequem
BP	6,81	weich	empfehlenswerter angenehmer Rand für Geübte; sehr direkt im Ansprechverhalten
R	6,68	kantig	sehr direkte Ansprache; eventuell schnelleres Ermüden

Kessel

Zur besseren Veranschaulichung wird der Kessel in drei Teile unterteilt, und dementsprechend in der Beschreibung erläutert. Die Kesseltiefe wird zuzüglich der Randtiefe angegeben. (Randtiefe = 3mm)



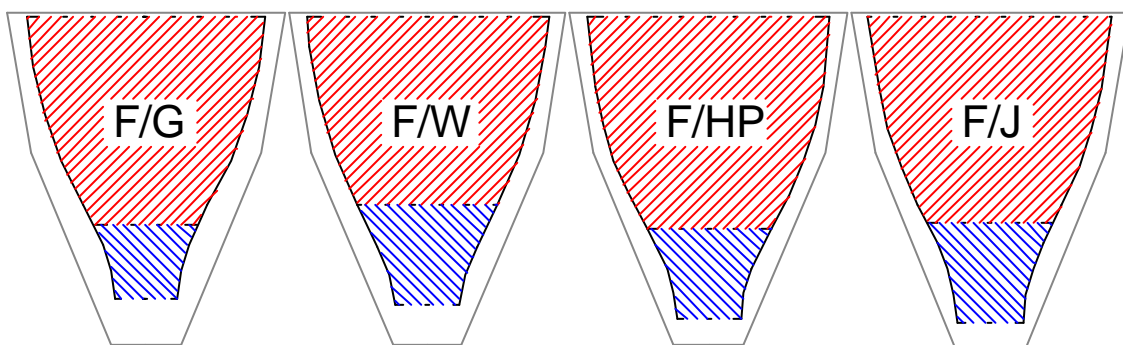
Kessel; bestimmt das Volumen des Tones; kann V-förmig (F- u. C-Tuba) oder bauchig (B-Tuba) gestaltet sein;

Herz; (Bohrungsübergang) trägt entscheidend zur Färbung des Tones bei; weites Herz → dunkler Ton und umgekehrt. Für ein direktes Ansprechverhalten ist ein weites Herz zu wählen.

Bohrung; beeinträchtigt zusammen mit dem Herz den Luftwiderstand; der Bohrungsdurchmesser ist für den „Kern“ im Ton verantwortlich; zu große Bohrung → stumpfer, luftiger Ton;

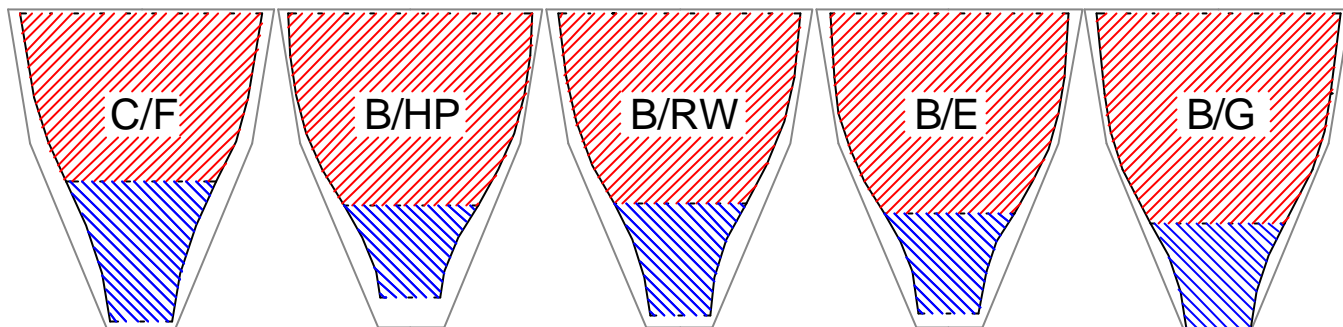
Zur besseren Vergleichsmöglichkeit befinden sich die einzelnen Kessel in einem Hilfsrahmen, womit Sie sich selbst ein Bild machen und die richtige Auswahl treffen können.

F – Tubakessel



Name	Bohrung	Tiefe	Weite	Beschreibung
F/G	8,3 mm	39,0 mm		leichte Ansprache; eher heller Klang
F/W	8,3 mm	41,0 mm		gute Ansprache
F/HP	8,3 mm	42,0 mm		beliebter ausgewogener Kessel; dunkler Ton
F/J	8,6 mm	42,5 mm		Voluminöser, offener Klang; sehr direkte Anspr.

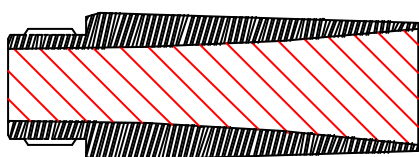
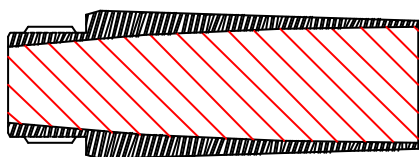
C u. B - Tubakessel



Name	Bohrung	Tiefe	Weite	Beschreibung
C/F	8,4 mm	44,5 mm		sehr offener Kessel; direkte Ansprache
B/HP	8,1 mm	41,0 mm		gute Ansprache; relativ voller Klang
B/RW	8,1 mm	44,0 mm		sehr direkter offener Kessel
B/E	8,2 mm	43,6 mm		dunkler Klang etwas mehr Widerstand
B/G	8,6 mm	45,6 mm		großer sym. Kessel; großer Luftbedarf

Rückbohrungen

Es stehen für Tubamundstücke vier verschiedene Rückbohrungen zur Auswahl. E6 (sehr bauchig) bis B6 (konkav) lautet die Bezeichnung, wobei die Nr.6 für den einheitlichen Bohrungsdurchmesser von 8,6 mm steht.



Name	Beschreibung
E6	sehr bauchig: sehr voller warmer Klang; leichte Abstriche in der Tonführung
D6	leicht bauchig: runde warme Klangfarbe; offen zu spielen bei guter Tonführung
C6	Gerade: gute, sehr direkte Ansprache bei ausreichend guter Tonkultur
B6	Konkav: sehr direkte Ansprache; etwas mehr Widerstand; leichte Abstriche in der Tonkultur